



20.5.: Brisanter Vortrag über Gentechnik in Greifswald

Brisante Einblicke hinter die Kulissen der landwirtschaftlichen Gentechnikforschung, der Genehmigungsverfahren und der Förderung dieser Technik mit Millionen an Steuergeldern verspricht ein Vortrag, der am **Donnerstag, den 20. Mai um 20 Uhr in Greifswald (Veranstaltungsort:**

IkuWo, Goethestr. 1) stattfinden wird. Referent ist der Autor der aktuellen Veröffentlichung „Organisierte Unverantwortlichkeit“, der in einem spannenden Vortrag auch hinter wichtige Einrichtungen und Seilschaften in Mecklenburg-Vorpommern schauen wird. Aus Angst vor den Enthüllungen hat die in diese Gentechnik-Seilschaften verstrickte Universität Rostock die Veranstaltung am Vortrag auf ihrem Gelände verboten, also Ersatzort steht dort das Heinrich-Böll-Haus zur Verfügung. In Greifswald ist die Veranstaltung nicht gefährdet – und daher sind alle Interessierten eingeladen, die erschreckenden Detailinformationen aus erster Hand zu erfahren.

Informationstext zu Veranstaltung:

„Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Firmen und Forschung“

Kennen Sie Filme oder Bücher über Monsanto? Immer wieder wird einen intensiver Filz zwischen Konzern und Aufsichtsbehörden aufgedeckt. Doch St. Louis, der Firmensitz des Round-up- und Agent-Orange-Herstellers, ist weit weg. Wie aber sieht es in Deutschland aus? Warum werden hier Jahr für Jahr immer neue Felder angelegt, obwohl 80 Prozent der Menschen keine Gentechnik im Essen wollen? Warum fließen Steuergelder auch dieser 80 Prozent fast nur noch in die Gentechnik, wenn es um landwirtschaftliche Forschung geht? Der Blick hinter die Kulissen der Gentechnik mit ihren mafiosen Strukturen und skandalösen Zustände bei Genehmigungen und Geldvergabe bietet eine erschütternde Erklärung, warum die überwältigende Ablehnung und der gesetzlich eigentlich vorhandene Schutz gentechnikfreier Landwirtschaft (einschließlich Imkerei) gegenüber der grünen Gentechnik so wenig Wirkung hat. Denn: In den vergangenen Jahrzehnten sind alle relevanten Posten in Genehmigungsbehörden, Bundesfachanstalten und geldvergebenden Ministerien mit GentechnikbefürworterInnen besetzt worden. Die meisten von ihnen sind direkt in die Gentechnikkonzerne eingebunden. Mafiose Geflechte von Kleinstunternehmen und seltsamen Biotechnologieparks names Biotechfarm oder Agrobiotechnikum sind entstanden, zwischen denen Aufträge und Gelder erst veruntreut und dann hin- und hergeschoben werden, bis sich ihre Spur auf den Konten der Beteiligten verliert. Es wird Zeit für einen Widerstand an den Orten der Seilschaften. In der Veranstaltung werden minutiös die Seilschaften zwischen Behörden, staatlicher und privater Forschung, Konzernen und Lobbyorganisationen durchleuchtet. Jeweils eine Firma (BioOK), eine Behörde (BVL = Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit), das wichtigste Forschungszentrum AgroBioTechnikum (nahe Rostock) und der Lobbyverband InnoPlanta mit den jeweiligen Firmengeflechten werden vorgestellt. Am Beispiel eines kleinen Versuchsfeldes zeigt sich: Deutsche Genfelder sind nichts als Fördermittelbetrug, Schlamperei und der Wille, die Auskreuzung aktiv herbeizuführen.

Um die Wut zu Entschlossenheit statt zur Ohnmacht zu wenden, bildet ein Ausblick auf Möglichkeiten des Widerstandes den Abschluss: "Wer nach mehr Forschung ruft oder sich auf staatliche Stellen verlässt, ist verlassen. Gentechnikfreiheit gibt es nur dann, wenn die 80 Prozent Ablehnung sich auch zeigen!" Brisant sind Bergstedts Recherchen auch, weil zwei der wichtigsten DrahtzieherInnen in der deutschen Agro-Gentechnik versuchen, das weitere Verbreiten der Informationen über Verflechtungen mit Konzernen, Behörden und Geldgebern per Gericht verbieten zu lassen. Seine Erkenntnisse hat der Referent in der Broschüre "Organisierte Unverantwortlichkeit" zusammengestellt, zudem sind sie im Internet unter www.biotech-seilschaften.de.vu zu finden.

- Broschüre "Organisierte Unverantwortlichkeit": www.projektwerkstatt.de/gen/filz/brosch.pdf

Kontakt zum Referenten: Projektwerkstatt, Tel. 06401/903283, saasen@projektwerkstatt.de (während der Veranstaltungstour: 01522-8728353). Ein Pressegespräch mit dem Referenten ist möglich!